

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550

E-Mail: presse@bildung.saarland.de

www.bildung.saarland.de

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Saarbrücken 2005

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan für das Fach Englisch

Englisch als erste Fremdsprache

Klassenstufen 9 und 10

Die Lehrpläne werden für jedes Fach in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen sowie einen Stoffverteilungsplan für alle Klassen- bzw. Jahrgangsstufen, in denen das Fach unterrichtet wird.

Der jahrgangsbezogene Teil enthält die bisher fertiggestellten Jahrgangslehrpläne und wird Zug um Zug vervollständigt.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 hat das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium eingeführt.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen und zum Medieneinsatz.

2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfständigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

3. Zeichenerläuterung

@ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien

☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern

➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

Vorbemerkungen

Mit Beginn der Klasse 9 können die Schülerinnen und Schüler als fortgeschrittene Lerner eingestuft werden. Ihre Fähigkeiten zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation in der Fremdsprache haben beträchtlich zugenommen, ebenso ihre Sensibilität für sprachliche und kulturelle Vielfalt. Im Allgemeinen haben die Lernenden durch unterschiedliche Begegnungen mit dem Englischen in ihrem Alltag auch außerhalb der Schule den Stellenwert des Englischen zwischen Nützlichkeit in einer zunehmend anglophon beeinflussten Welt und Bildung im weiteren Sinne erkannt.

Einhergehend mit der Vergrößerung ihres Weltwissens sind sie mittlerweile in der Lage, ihre fremdsprachlichen Handlungsspielräume deutlich auszudehnen. Ihre wachsenden Kompetenzen sollen auch zu einer Stärkung der persönlichen Identität führen.

Weiterhin haben die Schülerinnen und Schüler inzwischen verschiedene Fremdsprachen kennen gelernt, sie sind außer mit dem Englischen mit mindestens einer - oft auch mit zwei - weiteren Fremdsprachen konfrontiert. Entsprechende Transfermöglichkeiten auf lexikalischer, grammatikalischer und lernmethodischer Ebene sind verstärkt bewusst zu machen und zu fördern.

Bis zur Klasse 10 haben die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse standardsprachlicher Strukturen erworben, haben schwerpunktmäßig Einblick in die Kultur der britischen Inseln und Nordamerikas sowie weiterer Länder, deren Amts- oder Verkehrssprache Englisch ist, erhalten, sie haben Lektüreerfahrungen anhand (meist) didaktisierter Texte gesammelt und verschiedene Arbeitstechniken und Fachwissen erlernt und erprobt.

Die Klassenstufe 10 hat eine Gelenkfunktion, indem sie überleitet von dem eher lehrwerkgebundenen Arbeiten der Mittelstufe zum Kursunterricht der Oberstufe, der sich auf authentische Materialien konzentriert.

Es ist Aufgabe der Klassenstufe 10, die Schülerinnen und Schüler mit inhaltlichen und methodischen Grundlagen des Kursunterrichts vertraut zu machen, um ihnen eine Entscheidungshilfe für die Fächerwahl in der Oberstufe zu geben.

Mehr denn je kommt es in dieser Übergangsphase darauf an, den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zum selbstständigen und kooperativen Arbeiten zu geben, etwa durch lehrwerkunabhängige Erarbeitung von landeskundlichen Inhalten oder auch von sprachlichen Strukturen, durch häusliche unterrichtsunabhängige Lektüre oder das Anfertigen und Vortragen von Referaten. In diesem Kontext müssen auch Präsentationstechniken eingeübt werden, wobei die Schülerinnen und Schüler zum Einsatz geeigneter Präsentationsmedien angeleitet werden sollen.

Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Selbstständigkeit beim Erwerb der Sprache muss der Sprachlernprozess an sich reflektiert werden (*language learning awareness*). Die Lernenden sollten angeleitet werden, anhand von für sie nachvollziehbaren Kriterien ihre eigene Lernleistung wie auch die der Mitschülerinnen und Mitschülern einzuschätzen (*self - und peer-assessment*). Dies kann z.B. bei der Besprechung von selbstständig erledigten Arbeiten eingeübt werden. Falls an der Schule mit einem Portfolio gearbeitet wird, sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, dort ihren Lernfortschritt zu dokumentieren.

Auch die Schülerinnen und Schüler, die sich entschließen, das Fach Englisch im Kursunterricht der letzten beiden Schuljahre nicht mehr zu belegen, müssen bereits am Ende der Klasse 10 über eine ausreichende Handlungskompetenz in der Fremdsprache verfügen, um sich in einer globalisierten Welt zurechtfinden zu können, in der das Englische eine zentrale Rolle spielt und die auch Auswirkungen auf unsere Arbeits- und Lebenswelt hat. So müssen sie in der Lage sein, sich in verschiedenen einfachen Kommunikationssituationen mündlich und schriftlich zu verständigen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, standardisierte Briefe und tabellarische

Lebensläufe zu verfassen, sich (eventuell über das Internet) ein Produkt zu bestellen oder auf Englisch eine Anfrage zu formulieren (auch per Email).

Die Schülerinnen und Schüler erreichen im Laufe der Klasse 10 die Kompetenzstufe B1+ (selbstständiger Sprachbenutzer) des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen), in einzelnen Teilbereichen wird auch schon eine höhere Kompetenz angebahnt. Die Zielformulierungen zu den kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten lehnen sich an Formulierungen des GER an.

Der vorliegende Lehrplan steht im Einklang mit den von der KMK herausgegebenen Standards für den mittleren Bildungsabschluss. Einige Punkte berücksichtigt er nicht mehr explizit, weil sie in vorhergehenden Lehrplänen bereits festgehalten wurden (z.B. die Herstellung von sozialen Kontakten). Dieser gymnasiale Lehrplan geht jedoch in verschiedenen Bereichen auch über die Zielformulierungen der Standards hinaus, insbesondere im Hinblick auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten im Kursunterricht. Dies gilt vor allem für die Fertigkeiten Lesen und Schreiben sowie für interkulturelles Lernen, den Umgang mit Texten/Literatur und für Lern- und Arbeitstechniken/Medienkompetenz.

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.1 Hör- (und Seh)verstehen

Nachdem umfassende Fertigkeiten des Hör- und Sehverstehens erworben worden sind, sollen die Schülerinnen und Schüler nunmehr in einem meist einsprachig geführten Unterricht diese dahingehend ausbauen, dass sie in der Lage sind, eine wachsende Anzahl von Verstehenslücken und unbekanntem *items* aus dem situativen Kontext der jeweiligen Hör- und Sehsequenz zu erschließen. Hierbei hilft ihnen auch ihr gewachsenes Weltwissen. Im Hinblick auf die Vorbereitung auf Arbeitstechniken der Sekundarstufe II nimmt der Einsatz lehrwerkunabhängiger Medien/Materialien zu, der Didaktisierungsgrad der Texte hingegen wird immer weiter reduziert. Dies bedeutet zum einen, dass die Schülerinnen und Schüler über die ihnen bekannten Aussprachevarianten hinausgehend nun auch vermehrt weitere Varianten kennen lernen, etwa aus dem afrikanischen und/oder asiatischen Raum. Zum anderen werden im Bereich lehrwerkunabhängiger (geräuscherunterlegter) Materialien komplexere und längere Original-Tondokumente eingesetzt, wobei unterschiedlichste Textsorten berücksichtigt werden sollten.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können

- alltagssprachliche und themengebundene Äußerungen (z. B. Telefonansagen), auch mit teilweise unbekanntem Vokabular und weniger vertrauten Strukturen verstehen (*intelligent guessing*)
- auch komplexere gesprochene Anweisungen verstehen und umsetzen
- von Muttersprachlern in normalem Tempo und in Standardsprache gesprochene (eventuell auch gesungene) Texte ohne Detailkenntnis des Vokabulars verstehen
- Ergebnisse des Hör- und Sehverstehens sichern und für themengebundene Arbeit weiterverwenden
- monologischen und dialogischen Äußerungen von *native speakers* auch außerhalb der Unterrichtssituation folgen, wenn die Thematik vertraut ist und Standardsprache gesprochen wird
- *mainstream* Aussprachevarianten (zusätzlich zu *RP* und *General American*) in Grundzügen verstehen
- vielen Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird
- den Informationsgehalt vieler Rundfunk- und Fernsehsendungen über Themen ihres persönlichen Interesses verstehen

1.2 Sprechen

Nachdem Sprach- und Weltwissen der Schülerinnen und Schüler zugenommen haben, wird der Englischunterricht nun vorwiegend in der Zielsprache geführt. Muttersprachliche Erläuterungen werden bei den meisten Lexemen kaum noch nötig sein; bei Strukturproblemen sollten sie dann beibehalten werden, wenn das Verständnis von komplexen Zusammenhängen nur bedingt gegeben wäre. Auch in ihren eigenen Äußerungen werden die Schülerinnen und Schüler immer seltener auf die Muttersprache ausweichen müssen.

Die Fähigkeit zum freien Sprechen soll konsequent trainiert und ausgebaut werden. Von wachsender Bedeutung - gerade mit Blick auf die Sek. II - ist besonders in Klasse 10 das Einüben von monologischem Sprechen. Als Grundlage hierzu soll das Anfertigen von (Kurz)-Referaten dienen. Zur gezielten Förderung der Kooperationsfähigkeit bietet sich die Vergabe von Referatthemen an Arbeitsgruppen an, wobei auch die Durchführung von Internetrecherchen trainiert werden soll. Angemessene Präsentationstechniken (unter Einbeziehung moderner Medien) sollten dementsprechend eingeübt werden.

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1.2 Sprechen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können sowohl aktiv an Gesprächen teilnehmen als sich auch zunehmend zusammenhängend monologisch äußern. Sie können

- in komplexeren Gesprächssituationen selbst Fragen stellen und Fragen der Gesprächspartner detailliert und umfassend beantworten
- Alltagssituationen sprachlich korrekt und situationsangemessen bewältigen, das schließt auch Dienstleistungsgespräche und den Umgang mit Behörden im Ausland ein
- Diskussionsstrategien entwickeln/Diskussionsabläufe einüben, Diskussionen auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten
- sprachliche Mittel und Reaktionsmuster sowie grundlegende kommunikative Rituale situations- und adressatengerecht anwenden
- Sachverhalte, Zusammenhänge, Gefühle und Meinungen darlegen und darüber sprachlich angemessen diskutieren
- (Kurz-)Referate (auch in Gruppenarbeit) anfertigen und adäquat präsentieren (besonders in Klasse 10) sowie auf Nachfragen reagieren

1.3 Lesen

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, eine Vielfalt von fiktionalen und nicht-fiktionalen, didaktisierten und zunehmend auch authentischen Texten zu erschließen, zu interpretieren und zu analysieren.

Während in Klassenstufe 9 schwerpunktmäßig noch mit dem Lehrbuch gearbeitet wird, treten in Klasse 10 authentische, lehrbuchunabhängige Texte in den Vordergrund. Dazu gehören Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation wie Briefe, Notizen, E-mails, Jugendbücher, *short stories*, kurze Romane oder Bühnenstücke einerseits, aber auch Werbetexte, Anzeigen, Gebrauchsanweisungen, Lexikon- oder Internetartikel andererseits.

In Vorbereitung auf den Kursunterricht erweitern Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit, bedarfsorientiert verschiedene Lesetechniken anzuwenden wie beispielsweise **scanning** und **skimming**, um Texte nach bestimmten Informationen zu überfliegen oder um einen Überblick über den thematischen Aufbau von Texten zu erhalten. Sie lernen auch, detailliert oder analytisch zu lesen, um Textbedeutungen möglichst genau zu erfassen bzw. um die sprachlich-formale und inhaltliche Gestaltung von Texten zu analysieren. Sie entwickeln eine Vorstellung davon, wann welche der Lesetechniken für ihren Arbeitsprozess sinnvoll sind.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, selbstständig Texte zu bearbeiten, zu bewerten, auszuwerten und auch zu beschaffen.

Zur Textauswertung sollen beim Lesen Markierungen angebracht werden, um Schlüsselwörter, sprachliche oder strukturelle Merkmale hervorzuheben. Auch sollen Notizen angefertigt werden, sodass es den Schülerinnen und Schülern leichter fällt, über das Gelesene zu sprechen oder zu schreiben. Zur Behebung von Verständnisschwierigkeiten muss spätestens in Klassenstufe 10 auch begonnen werden, das Arbeiten mit einsprachigen Wörterbüchern einzuüben.

Bei der Textbeschaffung lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl auf gängige Printmedien als auch auf Texte aus dem Internet oder auf elektronische Datenträger (wie z.B. die *Encarta* oder die *Encyclopedia Britannica*) zurückzugreifen. Insbesondere dann, wenn auf das Internet rekuriert wird, müssen Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, sich Gedanken über Bewertungskriterien zu machen, indem sie Quelle, Sprache und Inhalt der Texte kritisch begutachten und möglicherweise mit anderen Veröffentlichungen zum jeweiligen Thema vergleichen.

1.3 Lesen

@ Linktipp: <http://pegasus/englisch/Materialien/Hesse/author.html>

Es ist verbindlich, in Klassenstufe 10 einen Jugendroman (eventuell in Auszügen), einen Kurzroman oder einige *short stories* zum Thema "growing up" im Unterricht zu behandeln. Die Auswahl liegt beim Fachlehrer, der die Lerngruppe miteinbeziehen sollte. Auch in diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass auf die Arbeit mit literarischen Ganzschriften im Kursunterricht der Oberstufe vorbereitet wird, d.h. textanalytisches Arbeiten ist einzuüben. Beispiele für geeignete Romane und Jugendbücher:

T. Bowler, *Shadows*; B. Doherty, *Dear Nobody*; U. Le Guin, *A Very Long Way*; H. James, *Torn Away*; R. John, *Living with Lady Macbeth*; R. Jones, *Hillsden Riots*; M. Levoy, *Alan and Naomi*; L. Lowry, *The Giver*; M. Rhue, *The Wave*; J.K. Rowling, *Harry Potter* (einer der Bände in Auszügen); L. Sachar, *Holes*; J. D. Salinger, *The Catcher in the Rye*; R. Westall, *Gulf*; P. Zindel, *The Pigman*.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können

- klar formulierte, einfache Gebrauchstexte verstehen
- persönliche Mitteilungen über Ereignisse, Gefühle und Wünsche verstehen
- den Inhalt von Nachrichten, Artikeln und Berichten zu einem breiten Spektrum für sie relevanter Themen erfassen
- in komplexeren Texten wichtige Einzelinformationen auffinden
- Texte in strukturierter Form auswerten (z. B. tabellarisch)
- Texte mit Hilfe von Notizen bzw. Markierungen zusammenfassen (Sprechen/Schreiben)
- Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten, innerhalb ihres Verstehenshorizontes erfassen
- literarische Texte oder Textauszüge erschließen, deuten und persönlich dazu Stellung nehmen (Klasse 10)

1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Ende der Klasse 10 im Rahmen ihrer altersgemäßen Bedürfnisse und Absichten in schulischen und außerschulischen Kontexten adressatengerecht und kontextbezogen schriftlich kommunizieren.

Neben das Verfassen von informellen Briefen tritt in Klasse 10 das Schreiben von formellen Briefen sowie von Lebensläufen, sodass die Jugendlichen in der Lage sind, schriftliche Anfragen zu formulieren oder sich beispielsweise um einen Ferienjob oder einen Sprachkurs im Ausland zu bewerben. In diesem Zusammenhang lernen sie auch, Kriterien von *formal* und *informal English* kennen und situations- und adressatengerecht anzuwenden.

Außerdem erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Repertoire von Ausdrucksmitteln zur Deutung sowie Analyse von Texten und üben auch selber, Texte kreativ zu gestalten. In Vorbereitung auf den Kursunterricht gewinnen Schreibtechniken wie Zusammenfassungen von Texten, Erstellen von Thesenpapieren für einen Vortrag oder das schriftliche Festhalten von Diskussionsergebnissen an Bedeutung. Auch korrektes Zitieren aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten sowie das sinnvolle Eingliedern von Zitaten in eigene Texte sollen nun eingeübt werden.

1. 4 Schreiben

Bei der Bewertung gilt weiterhin die Kommunikationsfähigkeit als oberster Maßstab, verstärkt wird spätestens in Klasse 10 aber auch die Fähigkeit, sich differenziert und sprachlich korrekt auszudrücken, in die Wertung einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, *mind maps* zu erstellen, Gliederungen für ihre Texte anzulegen und ihre bereits verfassten Texte kritisch zu überarbeiten. Dabei ist es sinnvoll, Listen mit Formulierungshilfen anlegen zu lassen (z.B. mit *discourse markers* zur Verbesserung der Kohärenz oder mit metasprachlichem Vokabular zur Textanalyse). Auch das Führen persönlicher Fehlerprotokolle ist hilfreich, um die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Die Benutzung einsprachiger Wörterbücher kann dazu beitragen, den sprachlichen Ausdruck zu erweitern und zu differenzieren.

Nach wie vor gilt, dass die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden sollen, ihre Texte für Referate, Projekte oder Hausaufgaben auch am Computer anzufertigen und die vorhandene Rechtschreibkontrolle zu nutzen.

Bei der Erstellung von Referaten oder bei der Durchführung von Projektarbeit bietet es sich an, Arbeitsaufträge an Schülergruppen zu vergeben, um beim Prozess des Schreibens die Fähigkeit zur Teamarbeit zu fördern.

Folgende Schreibanlässe sind denkbar:

- persönliche Briefe und E-mails, Notizen
- standardisierte Briefe: Bitte um Informationen, Bestellung von Produkten
Anmeldung für einen Sprachkurs/Sommerkurs etc.
Bewerbungsschreiben (z.B. um einen Ferienjob)
Beschwerdebrief
Leserbrief
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Berichte
- Erzählungen, Gedichte (*creative writing*)
- Interviews
- Zusammenfassungen
- Kurzprotokolle von Diskussionen/Ergebnisse von Arbeitsgruppen
- Interpretationen/Analysen
- Stellungnahmen

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche und auch einfache standardisierte Briefe adressatengerecht verfassen
- Lebensläufe erstellen
- kurze Nachrichten für andere Personen verfassen
- Notizen anfertigen (*note making* und *note taking*)
- kreativ schreiben
- Texte in strukturierter Form auswerten
- über verschiedene ihnen vertraute Themen kohärente, klar strukturierte Texte schreiben und ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringen
- in einem Aufsatz Informationen wiedergeben und Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen
- gehörte oder gelesene Texte schriftlich bearbeiten, indem sie dazu Fragen beantworten, Personen charakterisieren, die Argumentations-/Handlungsstruktur beschreiben, Inhalte zusammenfassen, Stellung nehmen

1.5 Sprachmittlung: Dolmetschen und Übertragen

Die wörtliche, d.h. textnahe Übersetzung spielt im Rahmen einer praxisorientierten Ausrichtung des Englischunterrichts weiterhin keine zentrale Rolle. Realistischer ist die Aufgabe der Sprachmittlung, der "Überführung eines Inhalts von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache" (vgl. EPA 2002, S. 26). Im Mittelpunkt steht dabei das sinngemäße Übertragen oder das Zusammenfassen eines oder mehrerer Texte vom Englischen ins Deutsche oder umgekehrt. Wichtig dabei ist, dass der wesentliche Gehalt des Ausgangstextes wiedergegeben wird. Dies muss in systematisch geordneter Weise geschehen. Denkbar ist bei diesem Aufgabentyp auch die sukzessive Wiedergabe mündlicher Aussagen (dolmetschen).

Die textnahe Übersetzung kann als spezifische Form der Sprachmittlung angesehen werden. Sie spielt dann eine Rolle, wenn es darum geht, komplexe grammatische oder lexikalische Strukturen einzuüben oder zu vertiefen, Wörter und Redewendungen in ihrem Zusammenhang zu erkennen und korrekt einzusetzen. Literarische Texte sind für diesen Aufgabentyp in der Regel nicht geeignet.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren
- persönliche und einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen
- wesentliche inhaltliche Punkte systematisch geordnet in der Zielsprache wiedergeben

1. Kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten / Interkulturelle Kompetenz

1. 6 Interkulturelles Lernen

In den ersten beiden Lehrplaneinheiten lag der Schwerpunkt des interkulturellen Lernens vor allem auf der Auseinandersetzung mit Aspekten des alltäglichen Lebens sowie mit geografischen, soziokulturellen und historischen Gegebenheiten der britischen Inseln und der Vereinigten Staaten.

Diese Themen werden nun wieder aufgegriffen und vertieft unter komplexeren Fragestellungen neu betrachtet. Ab Klasse 9 soll der Blick für interkulturelle Zusammenhänge ausgeweitet werden auf andere anglophone Länder außer UK und den USA (z.B. Südafrika, Kanada, Australien oder Indien etc.), um so die globale Vielfalt anglophoner Kulturen zu vermitteln. Probleme ethnischer Minderheiten, kulturelle Traditionen, soziale, politische, (kolonial-) geschichtliche und ggf. auch wirtschaftliche Aspekte werden zunehmend bewusst betrachtet und kontrastiv zur persönlichen Lebenswirklichkeit gesehen.

In Klasse 10 wird speziell die jeweilige Lebenssituation im Übergang zum Erwachsensein thematisiert.

Die differenziertere Auseinandersetzung mit der eigenen und der fremden Kultur wird durch die verbesserte sprachliche Handlungsfähigkeit in der englischen Sprache ermöglicht und gestützt. Hiermit verbunden ist das Ziel der Stärkung der eigenen Identität.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen

- für das jeweilige Land repräsentative und relevante Aspekte kennen (tägl. Leben, Lebensbedingungen, zwischenmenschliche Beziehungen, Werte, Normen, Überzeugungen etc.)
- fremde Länder/Kulturen in (Kurz)Referaten vorstellen (vgl. Punkt 1.2 Sprechen)
- andere Kulturen verstehen und akzeptieren
- eine multiperspektivische Bearbeitung komplexerer Themen üben und Offenheit gegenüber ungewohnten soziokulturellen Aspekten entwickeln
- erkennen, dass Stereotype und negative Vorurteile gegenüber Menschen anderer Kulturen oder auch anderer Länder ebenso wie auch gegenüber Fremden im eigenen Land oft auf Unwissenheit und unkritischen Verallgemeinerungen beruhen
- erkennen, dass sprachliche Kompetenzen helfen können, Klischees abzubauen und Zugang zu Personen und Kulturen, Ländern in anderen Teilen der Welt schaffen können
- das Fremde als das Normale erleben
- interkulturelle Erfahrungen zunehmend selbstständig anhand authentischer, möglichst aktueller Materialien machen
- für die Darstellung interkultureller Probleme in den Medien sensibilisiert werden und die Medien als Zugang zu unterschiedlichen kulturspezifischen Sichtweisen nutzen

@ Linktipps:

http://www.csu.edu.au/australia/	}	Australien
http://www.fed.gov.au		
http://www.ciolek.com/WWVWL-Aboriginal.html		
http://www.govt.nz/	}	Neuseeland
http://www.newzealand.com/homeofmiddleearth		
http://canada.gc.ca/acanada/acPubHome.jsp?font=0&lang=eng	}	Kanada
http://canadaonline.about.com/aboutcanada/canadaonline/mbody.htm		
http://www.irlgov.ie/	}	Irland
http://cain.ulst.ac.uk/		
http://www.tourindia.com/htm/homepage.htm	}	Indien
http://www.nic.in		
http://www.gov.za		
http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/jm.html		Jamaica
http://www.cia.gov/cia/publications/factbook/geos/hk.html		Hongkong

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

2. 1 Themen

Noch expliziter als bisher wird Englisch in diesen beiden Lernjahren als eine *world language/global language* gesehen.

Verbindliche Inhalte

- Schwerpunktsetzung auf ein weiteres englischsprachiges Land (z.B. Australien / Kanada / Indien)
- *English as a global language*
- Identitätsprobleme
 - *young people looking for direction in life*
 - *making plans for the future*
 - Generationsprobleme (*generation gap*)
- grundlegende Aspekte von
 - Umwelt
 - Fortschritt / Technik / Wissenschaft
 - politischen Systemen (UK and USA)
 - Medien

Vorschläge und Hinweise

- ☞ Deutsch, 2. FS, Musik, gesellschaftskundliche Fächer
- @ [http://www.historyplace.com/
www.usinfo.state.gov
www.thecommonwealth.org](http://www.historyplace.com/www.usinfo.state.gov/www.thecommonwealth.org)
- verschiedene Textsorten beachten (*short narrative texts, (personal) reports, songs, poems, etc.*)
- Bilder, Fotos, Reiseprospekte, Prospekte von Sprachschulen als Redeanlässe nehmen
- Videos, DVDs, CDs, als Bestandteile des Unterrichts verwenden
- Schüler Materialien im Internet suchen lassen (vgl. Linktipps unter Punkt 1.6)
- Referate erstellen lassen, z.B. über ein englischsprachiges Land (vgl. Punkte 1.2 und 1.6)

2.2 Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend verschiedene Varianten und Register kennen, ansatzweise auch auf formelle und informelle Sprache zu achten. Sie werden außerdem sensibilisiert für *regional accents*.

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die Aussprache des Englischen in der Weise, dass diese in der Regel weder auf der Wort- noch auf der Satzebene zu Missverständnissen führt
- können verschiedenartige gängige Aussprachevarianten des Englischen verstehen (neben britischen und US-amerikanischen Varianten auch noch zumindest ansatzweise eine weitere wie z.B. australisches Englisch)

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

2.3 Wortschatz

Die Vermittlung des Wortschatzes ist gekoppelt an kommunikative Anlässe.

In den Klassen 9 und 10 ist der Grundwortschatz aus den letzten beiden Bänden des eingeführten Lehrwerks zu vermitteln. Dazu gehören auch *phrasal* und *prepositional verbs*, sowie *idiomatic expressions*. Darüber hinaus eignen sich die Schülerinnen und Schüler themenspezifische Lexik an, z.B. zu den Themen *environment*, *job market*, *the media*, etc.

Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Vermittlung eines Wortschatzes für folgende Zwecke:</p> <ul style="list-style-type: none">• über Teenagerprobleme reden (auch/gerade im Vergleich zu anderen Ländern und Kulturen)• über Freizeit /Schule reden• Berufe und Berufswahl thematisieren• politische Informationen sammeln und austauschen• sich zu grundlegenden Aspekten von Umwelt/Technik/Medien äußern <p>Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none">• Trainieren von Vokabellernstechniken (vgl. Lehrpläne Klassen 5 - 8)• Wörterbucharbeit – in Klasse 10 zunehmend auch mit einsprachigen Wörterbüchern• <i>creative writing/speaking</i> (z.B. Rollenspiele, eine Geschichte zu Ende schreiben, <i>imaginary journey</i> in ein Land/eine Kultur, einen narrativen Text in einen dramatischen umwandeln - oder umgekehrt)• <i>formal letters</i> (Bewerbungsbriefe, Lebensläufe, Bitten um Informationen, Beschwerdebriefe, etc.)• ein Referat vorbereiten und halten	<ul style="list-style-type: none">@ Arbeiten mit Lernsoftware@ Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (z.B. beim Schreiben von Briefen oder Lebensläufen)☞ Deutsch, andere Fremdsprachen, gesellschaftskundliche Fächer, naturwissenschaftliche Fächer• <i>listening skills</i> trainieren• Lexik für die Analyse fiktionaler Texte auf- und ausbauen (vgl. Kapitel Redemittel im Anhang)• Sprache und Ton eines Textes analysieren• Lexik zur Anlage von formellen Briefen zur Verfügung stellen (Listen von <i>standard phrases</i> anlegen lassen)• für Sprachebenen sensibilisieren (z.B. <i>formal and informal language</i>)• Wörterbucharbeit einüben (zwei- und einsprachige Wörterbücher)• Arbeit mit Lexika einbeziehen• auf Kollokationen und <i>idioms</i> achten• für <i>false friends</i> sensibilisieren• weiterhin auf Rechtschreibung achten

2.4 Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der Rechtschreibregeln sowie grundlegender Zeichensetzungregeln ausreichend korrekt verständlich schreiben.

2.6 Umgang mit Texten

Verbindliche Inhalte

Lese- und Hörtexte werden ebenso wie die selbst produzierten Texte stetig länger, komplexer und authentischer. Folgende Textsorten spielen in dieser Lernphase eine Rolle:

- narrative Texte (u.a. verbindliche Lektüre einer Ganzschrift/einiger *short stories*)
- Sachtexte z.B. kleinere Zeitungsartikel (u.U. vereinfacht)
- Interviews
- grafische/tabellarische Darstellungen wie Statistiken, Grafiken, Cartoons
- Gedichte
- *songs (pop, rock, folk, etc.)*
- informelle Briefe/Notizen/E-mails
- formelle Briefe/Formulare
- Lebenslauf (tabellarisch)

Arbeitstechniken:

- Notizen machen
- eigene Texte strukturieren
- Berichten, Erzählen, Beschreiben
- Interpretieren, Analysieren von Inhalt, Sprache und Struktur
- Zusammenfassen
- auf Kohärenz bei der Texterstellung achten
- unterschiedliche Textformen im Hinblick auf textsortenspezifische Merkmale vergleichen
- die äußere Gestaltung eines Textes (*cover, layout* etc.) in die Auswertung einbeziehen
- auf verschiedene Bedeutungsebenen achten (Appell, Drohung, Ironie etc.)
- formale Kriterien zur Anlage von Briefen/ Lebensläufen kennen und anwenden

Vorschläge und Hinweise

- ☞ Deutsch, andere Fremdsprachen, Musik, gesellschaftskundliche und naturwissenschaftliche Fächer

Fakultativ: häusliche Lektüren

- verstehen, auswerten und versprachlichen
- Schülerwünsche einbeziehen; hier bietet es sich an, die Lernenden an Auswahl und Materialbeschaffung zu beteiligen
- Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schüler herstellen

@ Linktipp zur Anlage formeller Briefe:
<http://esl.about.com/library/howto/htbusiness.htm>

--	--

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

2. Kenntnisse, Einsichten und Arbeitstechniken

2.7 Lern- und Arbeitstechniken / Medienkompetenz

Spezielle Hinweise auf Lern- und Arbeitstechniken finden sich in den einzelnen Rubriken des Lehrplans.

Am Ende der Klasse 9 haben die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten grundlegenden Arbeitstechniken und Strukturen der englischen Sprache kennengelernt und wenden sie mit wachsender Selbstständigkeit und Sicherheit an. In Klasse 10 werden sie vorbereitet auf die Arbeitstechniken des Kursunterrichts.

Die Lernenden werden nun allmählich fähig, themenbezogen bzw. problemorientiert zu kommunizieren. Auch wenden sie soziale Strategien an, wenn sie sich Gelegenheit zur Kommunikation in der Fremdsprache verschaffen (z.B. beim Chatten im Internet, bei Gesprächen mit Fremdsprachenassistenten, bei Besuchen des DAI usw.).

Sie beginnen, ihre Äußerungen zu planen und vorzubereiten, indem sie z. B. Gliederungen anlegen, Stichwörter sammeln, Gedankengänge strukturieren und Texte korrigieren etc., d.h. sie wenden Organisationsstrategien an.

Alle genannten Strategien bewirken insgesamt eine wachsende Lernerautonomie, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Unterrichtsstoff selbstständig vorzubereiten, aufzuarbeiten und anzuwenden.

Ihre wachsende Selbstständigkeit und Kooperationsfähigkeit im Lern- und Arbeitsprozess zeigt sich z.B. an ihrer Fähigkeit

- zweisprachige (zunehmend auch einsprachige) Wörterbücher als Lernhilfen zu nutzen
- grammatische Strukturen an Hand von Nachschlageteilen oder geeigneten Grammatiken zu wiederholen sowie nicht zu komplizierte grammatische Phänomene vorzubereiten und der Lerngruppe zu präsentieren (Mittel zur Differenzierung/zur Förderung leistungstärkerer Schülerinnen und Schüler)
- sich nach für sie geeigneten Lektüren umzusehen und die ausgesuchte Lektüre im Sinne eines Leseprojekts in einer für die Lerngruppe Gewinn bringenden Form vorzustellen (Mittel zur Differenzierung)
- ein Referat allein oder gemeinsam mit Mitschülern zu halten (auch mediengestützt)
- zu einem Sachgebiet in verschiedenen Medien zu recherchieren
- *self-management* Prozesse zu entwickeln (z.B. Lernbedingungen erkennen, analysieren und für den eigenen Lernprozess optimieren)
- zu erkennen, dass sie sich gezielt sprachliche Mittel aneignen müssen, wenn sie eine Fremdsprache in konkreten Zusammenhängen treffend einsetzen wollen
- *mind maps* und *outlines* für ihre Texte zu erstellen
- *proofreading* zur Korrektur selbst verfasster Texte durchzuführen
- die Ergebnisse des eigenen und in Ansätzen auch fremden Lernprozesses zu überprüfen und zu bewerten: *self-assessment* / *self-evaluation* und *peer-evaluation*
- Textmaterial zunehmend als Anregung zu verstehen, eigene Meinungen zu einem Text oder einem Thema auszudrücken
- sich durch Medien allgemein mit komplexer gestalteten Ausschnitten aus der fremdsprachlichen Realität auseinanderzusetzen und sie eventuell auch als Übungsgrundlage zu nutzen (Medien als Weg der Textbegegnung sowie als Mittel der Informationsgewinnung und Wissensverarbeitung zu nutzen)
- Texte / Bilder / Grafiken etc. aus dem Internet kritisch auf ihre Qualität zu überprüfen

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

3. Leistungsüberprüfung

Grundsätzlich gilt für alle Lernjahre, dass die Leistungsüberprüfung ein kontinuierlicher Prozess ist, in dem neben den schriftlichen Arbeiten auch die mündlichen Leistungen

berücksichtigt werden müssen.

Bei der Testerstellung bietet es sich an, auch auf Testformate standardisierter Tests zurückzugreifen, um die Schülerinnen und Schüler damit vertraut zu machen.

Geeignete Übungstypen für **mündliche Überprüfungen in den Klassen 9 und 10:**

- vorbereitetes (Kurz-)Referat (z.B. über ein englischsprachiges Land oder über Lehrbuchinhalte, die im Unterricht nicht weiter vertieft werden)
- thematische Diskussion (in einer Gruppe/im Klassenverband z.B. zum Thema *my future*)
- Anweisungen (Spielregeln, Gebrauchsanweisung etc.)
- Rollenspiele/Sketches
- Bildbeschreibungen oder dialogischer Austausch über verschiedene Bildinhalte (vgl. Testformat mündlicher Prüfungen in standardisierten Tests wie u.a. in *Cambridge Tests*)
- Interviews (z.B. im Zusammenhang mit *the media*), auch *job interviews* (Klasse 10)
- *presentations* (nach selbstständig durchgeführter Recherche), wenn möglich mediengestützt
- *classroom discussions*
- Durchführung von einfachen *panel discussions* (Klasse 10)
- Dolmetschaufgaben

Wie schon in den vorangehenden Lernjahren gilt für **Klasse 9** weiterhin, dass in mindestens einer Klassenarbeit pro Halbjahr auch die **Fertigkeit des Hörverstehens** überprüft werden muss.

Die Lehrbücher bieten dazu in aller Regel Zusatzmaterialien an, die in den Lektionen behandelte Themen aufgreifen und in veränderter Form darbieten.

Die Hörverständnisüberprüfung kann geschehen durch

- *matching sentences*
- *right/wrong statements*
- *multiple choice tasks*
- *gap filling*
- *answers to questions*
- *summaries*

Geeignete Übungstypen für **schriftliche Überprüfungen in Klasse 9:**

- Beantwortung von Fragen zu (un)bekannten Lesetexten/Hörtexten
- Beschreibung von Gegenständen/Personen/Sachverhalten/Vorgängen
- themengebundene und kontextualisierte Wortschatzübungen (z. B. *definitions, synonyms, antonyms* etc.)
- kurze Berichte über reale/fiktive Ereignisse
- Darstellung von im Unterricht erarbeiteten soziokulturellen Inhalten
- Stellungnahme zu bekannten Sachverhalten/Problemen
- Umformungsaufgaben/Perspektivenwechsel
- Dialogerstellung nach Situationsvorgaben
- über *prompts* gesteuerte und/oder bildgesteuerte Texterstellung
- *creative writing* (z.B. Ausgestaltung von fiktionalen Szenen)
- Ausgestaltung einer Kommunikationssituation (z.B. Briefe schreiben, Ratschläge geben)
- Erstellung von Nacherzählungen und *summaries* auch längerer Texte

So weit als möglich sollten Aufgaben in einen situativen Kontext eingebunden und kommunikativ angelegt sein. Bei vielen Übungsformen ist es möglich, Übungen zur Überprüfung grammatischer Strukturen zu integrieren.

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

3. Leistungsüberprüfung

In Klasse 10 werden insgesamt 4 Klassenarbeiten geschrieben. Diese Arbeiten müssen

folgende Bereiche bzw. Fertigkeiten überprüfen (die Reihenfolge legt der Fachlehrer fest):

- Hörverstehen
- Leseverstehen eines nicht-fiktionalen Texts
- eine im Unterricht behandelte Lektüre
- Erstellung eines *formal letter* (mit detaillierter Themenvorgabe), Mediation, sprachliche Strukturen

Geeignete Übungstypen für schriftliche Überprüfungen:

Hörverstehen: Hier kann eine reine Hörverstehensaufgabe gekoppelt werden an eine Stellungnahme zum Hörtext (eventuell auch eine Evaluation); auch eine eher analytische Aufgabe (z.B. die Charakterisierung einer oder mehrerer Personen) kann den Hörverstehensbereich ergänzen. Eine Bewertung der sprachlichen Leistung der Schülerinnen und Schüler sollte nur im 2. Aufgabenteil (Stellungnahme, Evaluation/Analyse) vorgenommen werden, während im Hörverstehensteil lediglich das Verstehen der inhaltlichen Aspekte bewertet werden soll.

Leseverstehen nicht-fiktionaler Text: Das Leseverstehen kann als *multiple choice* - Aufgabe oder in Form einer Zuordnungsaufgabe überprüft werden, in Ergänzung dazu muss eine thematisch verbundene Schreibaufgabe gestellt werden (Stellungnahme, kontext-gebundene Erläuterung textzentraler Begriffe, Beschreibung eines Problems, Zusammenfassung von Argumenten, Analyse von Textgestaltungsmitteln etc.). Es ist auch möglich, das Leseverstehen in Form von Fragen zum Text zu überprüfen. In jedem Fall muss bei der Bewertung die Leseverstehensleistung getrennt von der sprachproduktiven Leistung ausgewiesen werden.

Arbeit zu einem fiktionalen Text: Dieser Arbeitstyp setzt die unterrichtliche Behandlung von einem oder mehreren (z.B. short stories) literarischen Texten voraus. In der Arbeit können Aspekte überprüft werden, die Fragestellungen des Unterrichts aufgreifen und weiterführen. Es können auch neue Aspekte erfragt werden, die die Schülerinnen und Schüler auf der Basis des bis dahin behandelten Stoffs bearbeiten sollen. Eine Zusammenfassung des *plot* kann erfragt werden, sollte aber nicht die einzige Aufgabenstellung zur Lektüre sein.

Erstellung eines *formal letter*: Hier bietet es sich an, eine genaue Situationsbeschreibung vorzugeben, eventuell kann der Brief anknüpfen an eine Anzeige. Diese Arbeit kann verbunden werden mit einer **Mediationsaufgabe**, dem Verfassen von **summaries** oder der **Überprüfung sprachlicher Strukturen**. So kann z.B. eine Übertragungsaufgabe (etwa zusammenfassende Übertragung von Textinhalten vom Englischen ins Deutsche oder umgekehrt) gestellt werden.

Es kann den Schülerinnen und Schülern empfohlen werden, am Ende der Klassen 9 bzw. 10 ein außerschulisches Zertifikat auf der Kompetenzstufe B1(+) (vgl. Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) zu erwerben (z.B. WBT Europa Sprachzertifikat in Klasse 9, sowie den Cambridge Test PET in Klasse 10 oder auch Cambridge FCE für die sehr guten Schülerinnen und Schüler nach Klasse 10 bzw. im Laufe des Kursunterrichts).

Englisch 1. Fremdsprache, Klassenstufen 9 und 10

Anhang: Redemittel und Fachtermini

Die nachfolgende Liste beinhaltet häufig gebrauchte Redemittel und Fachtermini, sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit (für weitere Redemittel vgl. Lehrplan für die Klassen 7/8).

expressing one's opinion/asking for someone's opinion/having a discussion

- It seems to me ...
- Do you get my point/idea?
- All in all.../above all ...
- The fact is that ...
- I'd like to point out/call attention to/bring up/mention/indicate...
- Whatever the reason/purpose/aim/idea/intention ...
- Even so/all the same/in spite of that/despite/regardless of/in the face of
- Anyway ...
- Please come/keep to the point
- As far as I know/as I'm concerned
- It's /That's true but ...

technical terms for text analysis

- genre/novel/short story/fable/coming-of-age stories/stories of initiation
- style: formal/informal
- exposition
- point of view/narrative perspective:
1st person narrator, 3rd person narrator/
omniscient narrator
- setting
- action/plot
- tragic/open/surprise ending
- hero/heroine/main character
- play: act/scenes
- poet/poetry
- figurative language
- personification
- parallelism
- irony
- flashbacks
- suspense
- atmosphere
- climax/turning point
- denouement/solution
- protagonist/antagonist
- dialogue/monologue
- poem: stanza/line/ rhyme
- image/imagery: metaphor/simile
- enumeration
- rhetorical question
- alliteration

talking about texts

- sth is the subject/theme/topic/plot/setting/main line of argument of a text
- the title already indicates/gives you an idea of ...
- the events in the text refer to .../are invented
- I found the ending a surprise/predictable/rather unrealistic/astonishing
- the writer/speaker uses rather strong/bad/dirty/emotional/metaphorical language
- the text is descriptive/narrative/argumentative
- the text has/possesses/shows a simple/complex structure
- the author deals with/concentrates on/focuses on/
describes/depicts/characterizes/portrays/ illustrates/provides details
- the author puts forward/develops/defends/ presents an argument/a thesis
- The message conveyed by the author is
- the character remains unchanged/ ~ changes his attitude
- The main character is precisely described/behaves strangely
- suspense is created
- the author makes a comparison between ...
- an example demonstrates/illustrates/clarifies/specifies an idea
- to quote a sentence/a passage from...
- to quote in/out of context
- to sum up the contents of .../in summary/to give the main points of

writing formal letters

- Dear Sir or Madam Yours faithfully/Yours truly...
- Dear Mr/Ms XY ---- Yours sincerely/Sincerely (yours)
- I am writing with reference to ...
- I am writing to enquire about.../...to apply for (the post as).../ ...to complain about.../ ...to order...
- I am 15 years of age/in year 10 at XY school in ...
- I have some/no experience as.../I am available for.../I would be able to work for.../ ...to come for a job interview on ...
- Could you please let me know what.../when.../how.../how much...
- I would be very grateful if you could .../I would appreciate if you could ...
- Thank you very much for your kind help.
- I look forward to hearing from you soon/I hope to hear from you soon/in the near future.
- Enclosed please find my CV/letter of reference/last year's report...

giving a presentation

- I would like to use some handouts/the OHP with transparencies
- My presentation is about/ I am going to explain to you how/what
- I would like to start with ..., then I want to
- Let me give you an example.
- I think we have to keep in mind.../ pay attention to ... / make sure we don't overlook ...
- A further interesting aspect/point is...
- Can you follow me? - Are there any questions?
- I can answer your questions at the end; please don't interrupt me now.
- I don't mind you asking me questions/ interrupting me.
- I want to write some important names/dates/facts/aspects on the board.
- What I find especially interesting/amazing/disturbing is ...
- Finally/ in conclusion I would like to say ...